



Foto: Jean Louis Neveu

Al Di Meola: Glücklicher Gitarren-Gigant

Der 5. Dezember 1980 ist ein Freitag. Auf der Bühne des Warfield Theatre in San Francisco kommen drei Giganten der Gitarre zusammen: John McLaughlin, Paco de Lucia – und Al Di Meola. Was das Trio an diesem Abend spielt, füllt 1981 eines der spektakulärsten Live-Alben, das sich nicht nur unter Jazzern, sondern ebenso bei Rockmusik-Liebhabern vielfach verkauft. Spätestens seit diesem Gipfeltreffen wächst die Legende Al Di Meola. Mit seinen halsbrecherischen Tempi trägt er einen großen Teil zum Erfolg von „Friday Night In San Francisco“ bei. Dabei hatte er als Kind mit Schlagzeug spielen angefangen, war aber mit sieben Jahren bei der Gitarre gelandet. Was danach kam, füllt mehrere Buchseiten. Jetzt tritt der Grammy-Preisträger erstmals in der Halle 32 auf: am Donnerstag, 15. März, im Rahmen des „Jazz-Meeting Oberberg special“.

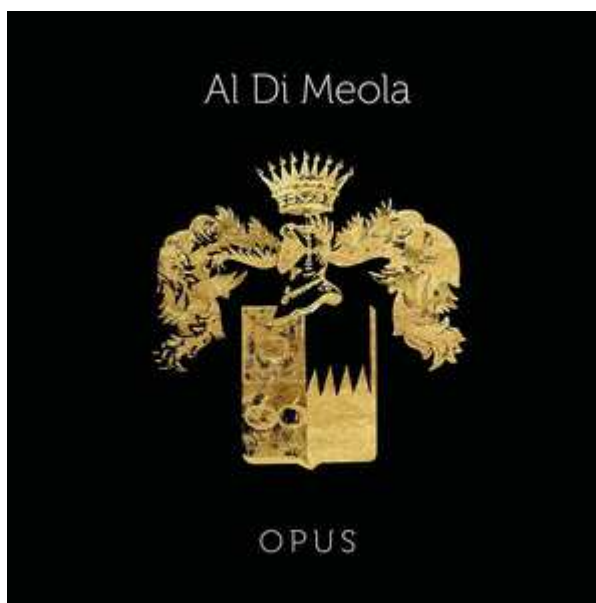
Al Di Meola spielte in Chick Coreas berühmter Rockjazz-Formation „Return To Forever“, und es gibt kaum eine Größe des Fusion-Jazz, mit der er nicht zusammengearbeitet hat. Ebenso lang fällt die Liste mit Namen aus Rock, Pop und Klassik aus, die den US-Amerikaner für ihre Projekte engagierten, etwa: Luciano Pavarotti, Paul Simon, Phil Collins, Carlos Santana, Steve Winwood, Stevie Wonder und Frank Zappa. Auf große Beachtung stießen auch die Soloalben von Al Di Meola. Gleich sein Debüt „Land of the Midnight Sun“ zeigte 1976 seine instrumentalen, aber ebenso kompositorischen Fähigkeiten.

Die während seiner 40-jährigen Karriere auf mehr als 20 Platten verewigten Aufnahmen wirken stilprägend und beeinflussen bis heute zahlreiche junge Gitarristen – bis in den Metal-Bereich hinein. Immer wieder hat dieser hochkarätige Virtuose Grenzen des Jazz erweitert, südamerikanische Elemente eingeflochten, afrikanische Musik verarbeitet. In dieser Tradition steht auch sein gerade erschienenes Album „Opus“. Die neuen Stücke werden den Kern bilden, um den das Konzert des Ausnahmegitarristen in der Halle 32 kreisen wird. Es sind vergleichsweise ruhige Klänge, die auf Opus vorherrschen. Wieder scheint lateinamerikanische Musik in Form von Tango auf, auch spanische

und rockmusikalische Sprengsel mischen sich unter.

Die Songs strahlen eine positive Grundstimmung aus. „Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich Musik geschrieben, während ich glücklich war“, bekennt Al Di Meola in den Liner Notes zu Opus. Diese Stimmung zu transportieren, dabei unterstützen ihn in Gummersbach Paolo Alfonsi an der zweiten Gitarre und der Schlagzeuger und Perkussionist Peter Kaszas. Im Vorprogramm werden Stefan Heidtmann & Friends auftreten, eine ebenfalls hochkarätig besetzte Formation. Zwar steht eine CD mit dem Titel „Thursday Night in Gummersbach“ nicht an. Aber die Gäste in der Halle 32 dürfen sich mit Sicherheit auf einen mitreißenden musikalischen Abend freuen.

Tickets im Vorverkauf gibt´s hinter diesem Link.



Das Familienwappen der italienischen Di Meolas, abgewandelt für das Opus-Cover

Biber Herrmann

11.03.2018 | 16:00 Uhr



Ein Konzert aus der Reihe „Zauber der Gitarre“

„Biber Herrmann ist einer der authentischsten und wichtigsten Folk-Blues-Künstler in unserem Lande und darüber hinaus. Seine eigenen Songs greifen den Blues auf und führen ihn weiter zu einer Musik, die ihre eigene Sprache, Färbung und eigenen Tiefgang gefunden hat.“ Das sagte kein Geringerer als der legendäre, 2013 verstorbene Konzertveranstalter Fritz Rau. Zu Recht, denn mit über 100 Konzerten pro Jahr zählt der Musiker und ehemalige Landarbeiter zum festen Kern der europäischen Gitarren-Szene. Auf seiner aktuellen „Grounded-Tour“ steuert er mit rauchiger Stimme und Gitarre auf

die verborgenen Winkel der Seele zu, erzählt von Liebe und Brüchen, von Neuanfängen und dem unbedingten Drang, seinen eigenen Träumen zu folgen.

Dabei richtet er den Blick ebenso auf die politisch-soziale Weltbühne und bezieht Stellung. Konzertbesucher erleben Biber Herrmann als einen Geschichten-Erzähler, der, mit einer guten Prise Humor ausgestattet, im Leben „on the road“ seine Bodenhaftung behalten hat. Greift der Saitenzauberer zur Blechgitarre, zelebriert er einen leidenschaftlichen Blues, bei dem die Zeit stillzustehen scheint. Folk-Größen wie Werner Lämmerhirt, Colin Wilkie oder David Munyon bedienen sich der virtuosen Gitarrenarbeit von Biber Herrmann auf ihren Alben. Biber Herrmann vereinigt Singer/Songwriter-Poesie, virtuose Fingerstyle-Gitarre und akustischen Blues zu einer exquisiten Mischung.

Bibers Website

Kostprobe: Biber spielt Angels in the Rain

Einlass: 15:30 | Südfoyer
Ort: Raum L & C
Veranstalter: KultGM
Vorverkauf: 16,40 Euro
Abendkasse: 20,00 Euro
Ermäßigung: keine
bestuhlt

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach
02261 3003-888



Unser Service:

Reservieren Sie als Ticketinhaber spätestens einen Tag vor der Veranstaltung einen Tisch im 32 Süd, und wir halten Ihnen auf Wunsch gleichzeitig Sitzplätze in der Halle frei: 02261 919693!

Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm: **Sa | 10.03. | Stephan Sulke |** Lieder mit schlaun Ideen und gescheiten Texten: Der legendäre Songschreiber geht wieder auf Konzertreise und präsentiert außer Klassikern sein jüngstes Album. +++ **Sa | 17.03. | Don´t Stop the Music |** Talentierte Tänzer, atemberaubende Choreografien und die größten Hits aller Zeiten vereinen sich zu einer einzigartigen Show, die magische Momente wieder aufleben lässt. +++ **Fr | 27.04. | Helen Schneider |** Auf der „Movin´ on“-Tour zeigt die US-Sängerin, dass sie mit ihrer Stimme, ihrem Temperament und ihrer Band nach wie vor das Publikum von den Stühlen reißt. +++ **Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen**



Don´t Stop the Music

Das „Völkerball“-Konzert am 16. März ist mit 1100 verkauften Tickets restlos ausverkauft.

Handlungskonzept gegen Rechts

Die oberbergischen Kommunen gehören ihm an, politische Gruppierungen, Schulen, Initiativen: Fast 60 Organisationen und Institutionen im Oberbergischen Kreis sind mittlerweile dem „Netzwerk gegen Rechts“ beigetreten. Auch die Halle 32 gehört dem Netzwerk an, bezieht somit eindeutig Position und setzt sich für eine tolerante, bunte, vielfältige Region ein, in der sich gut und in gegenseitigem Respekt leben lässt. Aktuell ist die Koordinierungsstelle des Netzwerks mit Sitz in Gummersbach dabei, ein Handlungskonzept gegen Rechtsextremismus und Rassismus zu erstellen. Das Grundgerüst dazu steht bereits. Weitere Gestalt soll das Konzept am 6. März bekommen – im Rahmen des Netzwerk-Jahrestreffens ab 18:00 Uhr.



Diese Zusammenkunft im Sitzungssaal Hohenzollernbad des Oberbergischen Kreises dient vor allem dazu, Ideen zu sammeln. Mit Hilfe eines Workshops geht es darum, sich auszutauschen und eigene konkrete Maßnahmen gegen Rechts zu entwickeln. Diese sollen dann Teil des Handlungskonzepts werden. Darüber hinaus wird die Koordinierungsstelle die Teilnehmenden über den neuesten Stand der rechtsextremen und rechtspopulistischen Gruppierungen und Aktivitäten im Oberbergischen informieren. Wer die Arbeit des Netzwerks gegen Rechts unterstützen möchte, ist eingeladen, am Jahrestreffen teilzunehmen.

Wer dabei sein will, sollte sich auf jeden Fall kurz anmelden: info@netzgegenrechts-oberberg.org. Weitere Infos

Musik zum Film, Film zur Musik

Bunt, grell und hektisch flimmert´s heute von überall her. Da wird mittlerweile die Reduktion zum Erlebnis. So wie am 7. März, wenn um 20:00 Uhr im Raum L & C der Halle 32 Stummfilme gezeigt werden. Die Musik dazu erklingt live, gespielt von dem Bergneustädter Pianisten und Komponisten Stefan Heidtmann. Das Filmprogramm besteht aus Kurzfilmen von Harold Lloyd und dem Streifen „Ich möchte kein Mann sein“ von Ernst Lubitsch. Darin erzählt der Meisterregisseur eine turbulente Geschichte rund um Geschlechterrollen in den 1910er-Jahren. Stefan Heidtmann trägt zur Untermalung der Bilder vor allem eigene Stücke bei, ergänzt um zum Film passende Improvi-

sationen. Vor rund zehn Jahren hat er erstmals live Stummfilme musikalisch begleitet, gemeinsam mit seinen Musikerkollegen Klaus Kugel und Christian Ramond.

Inzwischen ist er mit der Idee solo unterwegs. „Ich habe mich vielfach mit Stummfilmen auseinandergesetzt und einiges ausprobiert“, sagt Stefan Heidtmann, „entscheidend ist dabei, wie man als Musiker den Film wahrnimmt.“ Für das Publikum spielt er die Musik zum Film, ihm selbst kommt es eher umgekehrt vor. „Ich gebe alles, auch wenn die bewegten Bilder für die Gäste natürlich im Vordergrund stehen“, so der Pianist, dem es in diesem Kontext darum geht, sich musikalische Freiheiten zu gönnen. Die stilistische Bandbreite reicht von Jazz über Neue Musik bis hin zu impressionistisch angehauchten Kompositionen. Somit kann das Publikum an diesem Abend gleich zweifach eintauchen: in die faszinierende Welt des Stummfilms und in die musikalischen Ideen Stefan Heidtmanns.



Stefan Heidtmann liefert den Soundtrack zu Stummfilmen.

Tickets und weitere Infos

Künstlerisch-kreatives Angebot mit christlicher Perspektive

Am 11. März beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Kirche St. Mariä Namen in Engelskirchen-Osberghausen: Dann wird das Gotteshaus zur neuen „+CulturKirche Oberberg“. In Zukunft finden dort verstärkt künstlerisch-religiöse Veranstaltungen statt. Das kreative Angebot mit christlicher Perspektive soll ins ganze Oberbergische ausstrahlen. Die Idee zu dem Projekt hatten Kreisdechant Christoph Bersch und Diakon Patrick Oetterer, von dem wir mehr wissen wollten.



Wie kam es zu der Idee?

Patrick Oetterer: *Alljährlich fanden in den zurückliegenden Jahren Konzerte in der kleinen Pfarrkirche statt. Im Mittelpunkt stand die Begegnung zwischen Musik und Literatur. Der wachsende Erfolg dieser Reihe war der Ausgangspunkt unserer Überlegungen, in unserer Gemeindekirche eine +CulturKirche Oberberg zu gründen. Die Kirche bleibt dabei als gottesdienstlicher Ort erhalten.*

Auf was darf sich das Publikum in der CulturKirche freuen?

Patrick Oetterer: *Auf vier bis sechs Veranstaltungen im Jahr von unterschiedlichster Couleur. Es wird Ausstellungen, Konzerte, Lesungen, Performances, Workshops und Vorträge geben. Die aktuelle Übersicht ist unter www.kulturkirche-oberberg.de zu finden.*

Welche Rolle spielen die Kooperationspartner der CulturKirche, zu denen ja auch die Halle 32 gehört?

Patrick Oetterer: *Die Zusammenarbeit mit den Partnern wirkt immer bereichernd. Was die Halle 32 angeht, so sind daraus bereits zwei konkrete Veranstaltungen erwachsen: zum einen ein keltisch-gälischer Abend am 12. Mai mit Marienliedern aus dem 4. Jahrhundert bis in die Gegenwart, interpretiert von Michael Klevenhaus; zum anderen ein Workshop mit Gregor Leschig von der Kulturwerkstatt 32. Er wird gemeinsam mit Karl-Heinz Jedlitzke Jugendliche anleiten, einen eigenen Gottesdienst zu entwickeln, mit dem sie ihren Glauben zum Ausdruck bringen können. Ich hoffe und wünsche, dass es auch weiterhin zu einer guten Kooperationen mit der Halle 32 kommt.*

Weitere Infos zur +CulturKirche Oberberg

Premierenlesung: Lieber gemeinsam als einsam

Immer wieder unterstützt der „Verein zur Förderung der Kultur in Gummersbach“ Veranstaltungen in der Halle 32. Das jüngste Engagement gilt einem Wettbewerb für Autorinnen und Autoren aus dem Oberbergischen Kreis: Unter dem Titel „lieber gemeinsam als einsam“ waren Kurzgeschichten gefragt, die im Oberbergischen verortet sind. Sie sollten zum einen das Thema „Zusammenhalt der Generationen“ aufgreifen und zum anderen das Thema „Sucht“. Inzwischen liegen die Geschichten vor und die Gewinner stehen fest. Wer die schönsten oder bewegendsten Storys geschrieben hat, wird am 14. März im Raum L & C bekannt gegeben – im Rahmen einer Preisverleihung. Dann finden sich um 19:30 Uhr sowohl die Preisträgerinnen und -preisträger ein als auch weitere ausgewählte Autoren, die am Wettbewerb beteiligt waren. Für die musikalische Untermalung sorgt der Engelskirchener Gitarrist Christoph Rübmann. Der Verein zur Förderung der Kultur hat den Autorenwettbewerb finanziell unterstützt und fördert auch die Premierenlesung. Ausgeschrieben haben den Wettbewerb das Gesundheitsamt des Oberbergischen Kreises sowie die „Diakonie Fachstelle Sucht“, Hückeswagen.



Informationen zur Premierenlesung kompakt

Not-Aus

März, o Du Verheißung! Es bricht nun bald jener Monat an, in dem der Frühling was flattern lässt. Und dazu passt nichts besser als ein Blümchen. Prompt tauchte bereits jetzt eines bei uns auf, jemand muss es ungefragt abgestellt haben. Es handelt sich um ein Gewächs aus der Klasse der Bedecksamer, was uns nur leicht irritierte. Doch erregten die beiden hodenförmigen Wurzelknollen unsere Aufmerksamkeit: Sollte es eine Anspielung darauf sein, dass im Lenz unkontrolliert Säfte schießen? Bedeutet das jetzt eine Aufforderung zur Fruchtbarkeit? Wir haben keine Idee, nur diese Orch-Idee. Und überhaupt, wie geht es weiter? Werden wir nun flugs irgendwo in Hallen-Nischen Gewächse mit obszönen Knollen finden? Möglicherweise ist längst die Garten-Guerilla bei uns tätig gewesen und in wenigen Wochen wird aus jeder Mauerritze was wuchern! Am Ende müssen unsere Besucher aufpassen, dass sie nicht zu lange still an einem Fleck sitzen bleiben – sonst hat ihnen längst ein Guerilla Samen ins Ohr gesetzt. Wir selbst bringen keine Blumen aus, es könnte uns, einmal auf den Geschmack gekommen, in den Bankrott führen. Schließlich galt Elton John als nahezu finanziell ruiniert, weil er Hunderttausende für Blumenschmuck verprasst hat. Wehret den Anfängen! Nichts gegen eine Orchidee, Hoden hin oder her. Aber zu viel davon ginge uns doch mächtig auf den Sack.



Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32
Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR

Steinmüllerallee 10
51643 Gummersbach
Fon: 02261 92068-0
Fax: 02261 92068-28
E-Mail: info@halle32.de
www.halle32.de
